



Wie sehen die PARKS der Zukunft aus?

Da wo Wasser ist, ist oft auch Grün nicht weit. So der Gedanke. Jedoch bewegt man sich zwischen den drei Hamburger Wassern Alster, Bille und Elbe und den Stadtteilen St. Georg, Borgfelde, Hammerbrook und Rothenburgsort, auf dem seit vielen Jahren geplanten Grünzug nicht nur durch vorhandene Parks, sondern auch auf grauem Asphalt inmitten lärmenden Verkehrs.

Um das zu ändern, lädt das Projekt Alster-Bille-Elbe PARK ein, Ideen für die Schaffung einer lebendigen Parklandschaft zu sammeln.

Wir dokumentieren den Aufruf:

Mit dem Projekt Alster-Bille-Elbe PARKS wurde eine Gruppe, bestehend aus dem „HALLO: e.V.“, den LandschaftsarchitektInnen „atelier le balto“ und dem Architekturstudio „umschichten“, von der Behörde für Umwelt und Energie beauftragt, einen Sommer lang zu untersuchen, wie aus Grün- und Grauflächen lebendige PARKS werden, wie bestehende Räume wie der Lohmühlenpark oder der Elbpark Entenwerder bereits genutzt werden und was wir daraus gemeinsam lernen können, was öffentlicher Raum und besonders PARKS sind, was sie in Zukunft sein müssen und können und wer eigentlich dafür sorgt, dass sie für möglichst viele Menschen nutzbar sind.

Hierfür entwickeln wir gemeinsam mit ansässigen AkteurInnen Gestaltungen und Nutzungsideen und testen diese aus, sprechen über gut und nicht so gut funktionierende bestehende Nutzungen, um die Ergebnisse in den langfristigen Planungsprozess des Grünzugs einfließen zu lassen. Dazu sind wir seit vielen Monaten mit Ansässigen in Kontakt, wie z.B. dem „Mikropol e.V.“, einem frisch eröffneten Stadtteilraum in Rothenburgsort, der zum Grillen auf einer Verkehrsinsel einlädt, oder den NutzerInnen des Hochwasserbassins Hammerbrook, die u.a. Familienfeste organisieren, bei dem ein Plattenpresswerk seine Türen



Der Lohmühlenpark, Foto: © Mathias Thurm

öffnet und Kaffee anbietet. Gerade sind wir am Anfang, auch mit AkteurInnen anderer Parkabschnitte ins Gespräch zu kommen, wie dem Einwohnerverein St. Georg oder anliegenden Wohnprojekten, um gemeinsam mit allen Beteiligten über die PARKS der Zukunft nachzudenken.

Wie können solche Nutzungen und die Menschen dahinter, die sich bereits intensiv um Raum kümmern und ihn für viele weitere öffnen, als Basis für die langfristige Entwicklung dieses Grünraums etabliert und in der Planung ernstgenommen werden?

Hiermit laden wir herzlich ein:

→ PARKS-Eröffnung am Samstag, den 20. Juli, von 15.00 bis 22.00 Uhr, besonders auf der bis dahin noch verschlossenen Fläche des ehemaligen Recyclinghofs am Bullerdeich sowie dem bestehenden Parkabschnitt bis zur Süderstraße!

→ SPAZIERGANG von der Alster bis zur Elbe, Sonntag, 11. August, ab 11.00 Uhr: Ansässige Initiativen und Aktive zeigen sich gegenseitig ihre lokalen Spezialitäten, am Ende landen wir beim Rothenburgsorter Elbbadetag! Der Startpunkt ist in St. Georg, beim Rondell (An der Alster 10 A) an der Außenalster.

Und zu unseren regelmäßigen Terminen:

→ Parksprechstunde: Jeden Mittwoch, 15.00 bis- 19.00 Uhr
Nachbarschaftsstammtisch und gemeinsames Gärtnern: Jeden Donnerstag, ab 17.00 Uhr

Kontakt: Parkhaus, Bullerdeich 6 (ehemaliger Recyclinghof), 20537 Hamburg, Infos und Kontakt unter: info@alsterbilleelbe-parks.de bzw. https://www.instagram.com/alster_bille_elbe_parks/

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Martina Lenzin, Nuriye Tohermes und Dorothee Halbrock



Der Lohmühlenpark, Foto: © Ulli Gehner

Fridays for Future

Wir üben Solidarität und rufen auf zur Beteiligung an der nächsten Demo am Freitag, den 19. Juli, um 13:30 Uhr ab Hachmannplatz.

Treffpunkt für die St.Georger*innen ist um 13:30 vor dem Stadtteilbüro (Hansaplatz 9)

JETZT die Welt vor dem Klimakollaps retten, es ist fünf nach zwölf!

Und damit auch die Eltern und Älteren im Bild sind, hier der hilfreiche Link

<https://parentsforfuture.de/de/newsletter>



Menschen in St.Georg

Timo Spiewak

auch ein verbindendes Element“, sagt er. Auch die Verantwortung, mit 15, 16 Jahren, eine Jugendgruppe zu leiten, habe ihn sehr geprägt und vermutlich auch die Berufswahl beeinflusst. Und: „Ich bin sehr, sehr dankbar für diese Zeit.“ Was wahrscheinlich auch damit zusammenhängt, dass er in der KSJ seine spätere Frau kennenlernte.

Nach dem Abitur Ende der 80er Jahre absolvierte er seinen Zivildienst als Krankenpfleger im Bernhard-Nocht-Institut. Das Krankenhaus hatte sich auf HIV und AIDS spezialisiert, und Timo, der aus einem behütenden katholischen Elternhaus kam, erlebte jetzt Sterben und Tod. Der Arztberuf war jedoch keine Option für ihn, und ein Leben lang im Schichtdienst als Pfleger zu arbeiten, schien ihm letzten Endes auch nicht verlockend. So landete er schließlich nach beendetem Politikstudium vor gut 21 Jahren bei der Caritas Hamburg. Der Gesamtverband versteht sich seit über hundert Jahren als Anwalt der schwachen und sozial benachteiligten Menschen. Nicht nur in St. Georg ganz dringlich: das Thema Obdachlosigkeit.

„Die Situation dieser Menschen wäre sehr viel schlechter, wenn es uns nicht gäbe“

Irgendwo im Hinterkopf klingelt's. Der Name... schon öfter mal gesehen, aber wo? Da war doch was... noch gar nicht so lange her... Stimmt, Anfang Mai der Bericht über die Krankenstube der Caritas auf St. Pauli. Und unter der Pressemitteilung stand: Timo Spiewak. Er ist in der Danziger Straße für die gesamte interne wie externe Kommunikation der Caritas Hamburg zuständig. Deshalb taucht sein Name in den unterschiedlichsten Zusammenhängen auf. So verantwortet er die Homepage seiner Organisation, gibt Artikel für die vierteljährliche „Sozialcourage“ in Auftrag oder schreibt sie gleich selber, organisiert Pressekonferenzen, beantwortet Journalistenanfragen, bereitet Veranstaltungen vor, ist - ja, auch das gehört dazu - zuständig für Visitenkarten und Briefpapier. Manchmal tritt er höchstpersönlich in Erscheinung, so zum Beispiel, wenn es gilt, eine Spende in Empfang zu nehmen. Denn der zweite Schwerpunkt seiner Arbeit ist das „fundraising“, also das Einsammeln von Geldern für den guten Zweck. Da stellt sich beim Gespräch automatisch die Frage: „Wie groß ist Ihre Abteilung?“ Antwort Spiewak: „Die gesamte Abteilung sitzt vor Ihnen“, begleitet von einem entspannten Grinsen, das den Eindruck unterstreicht, hier lebt jemand mit sich und seinen Aufgaben im Einklang.

Er war schon in sehr früher Jugend bei der KSJ, der katholischen studierenden Jugend aktiv.

„Ich weiß nicht, ob es einen ganz großen Unterschied gemacht hätte, wenn es ein evangelischer Träger oder ein Sportverein gewesen wäre. Bestimmend war das Gemeinschaftsgefühl, der Glaube ist aber

Frage: „Was empfinden Sie angesichts der Tatsache, dass man in der reichen Stadt Hamburg immer mehr Menschen sieht, die auf der Straße leben?“ Spiewak: „Für eine Revolution bin ich nicht der Mensch. Aber wenn unsere Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahren mit Wohnungslosen arbeiten, sagen, sie können nichts mehr anbieten, es gibt keinen Wohnraum mehr in der Stadt, verzweifelt man schon gelegentlich am System. Wir haben einige Wohnungen angemietet, über Stiftungsgelder auch welche gekauft, um Bedürftige versorgen zu können. Ferner ist geplant, zur Bürgerschaftswahl mit anderen Partnern zusammen eine entsprechende Kampagne zu machen. Die Stadt muss viel mehr tun. Menschen in existenzieller Not haben - unabhängig von ihrer Nationalität - ein Recht auf medizinische Versorgung und ein sicheres Dach über dem Kopf.“

Im vergangenen Jahr haben sich die Spiewaks drei Monate Auszeit genommen. Sie wollten noch einmal eine intensive Familienzeit erleben, bevor die Tochter in die Schule kam. Die Reise ging nach Kenia, wo das Ehepaar einen Monat lang in einem Waisenhaus arbeitete. Danach reiste man durchs Land. Die Freundlichkeit der Einheimischen einerseits, andererseits bedrückende wirtschaftliche und soziale Zustände - die vielfältigen Eindrücke wirken bis heute nach. Natürlich haben auch die zwei Jahrzehnte Arbeit in St. Georg ihre Spuren hinterlassen. Er sagt: „Schon als ich hier anfang, fand ich gut, dass die Caritas in diesem Quartier ihren Sitz hat und nicht etwa in Blankenese. Das erdet.“ (Gabriele Koppel)

Urban Yoga
HAMBURG

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

LANGE REIHE 38
Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUNTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntzstueck.de

Schon dritter Nachfolger

Nachdem Immobilien-Profi Frank Jendrusch vom Hansaplatz und sein Makler Torsten Lefin die viele Jahrzehnte in der Langen Reihe 68 ansässige Buchhandlung Wohlers zum Ende 2012 herausgekickt hatten, machten - dazwischen mit jeweils langen Leerständen - jetzt bereits zwei Nachfolge-Unternehmer Pleite und ihren Laden dicht: zunächst der noble Teeladen „Handpicked happiness“, dann das extrem kurzatmige „Bacaro“-Restaurant. Vielleicht haben Makler, Eigentümer und neuer Mieter diesmal ihre Hausaufgaben besser gemacht. Jetzt also in der Nr. 68: die Firma „QRITO GmbH“, eine Zweigstelle des Lieferservice-Restaurants aus der Grindelallee mit kalifornisch-mexikanischem Fastfood. Starten jetzt bald auch aus der Langen Reihe oder der rückseitigen Greifswalder Straße die unangenehm lauten Mopeds von Lieferando und Co?

Im Übrigen: In der gesamten Langen Reihe hat es in den letzten Jahren eine ganze Reihe von GeschäftsinhaberInnen erwischt. Mag es neben schlechten Konzeptionen („Frozen Yogurt“ mit Eröffnung im Herbst!), der übermäßigen Konkurrenz (zu viele Restaurants?) oder auch an den völlig abgehobenen Gewerbemieten und deren regelmäßigen Steigerungen liegen? Wir werden es weiter verfolgen. An den verdeckten Fensterscheiben, wie in der Langen Reihe 25? Änderungen in Sicht? Kaum, denn auch die inhabergeführten Geschäfte lassen bislang die Chance aus, sich gemeinsam zu wehren. Zum Beispiel mit der bereits vor Jahren im Stadtteilbeirat erörterten Veränderung des Bebauungsplanes für die Lange Reihe (u.a. Festschreibung: „keine weiteren Restaurationsbetriebe“) und/oder der hamburgweiten Forderung an den Senat nach einem Schutzgesetz auch für inhabergeführte Geschäfte. (Michael Schwarz)



Mit einer großen Portion Engagement gerade auch von den zahlreichen neu Dazugekommenen ist das zweite Treffen der Umwelt-Initiative am 19. Juni in die aktive Phase gestartet. Es gibt jetzt die Arbeitsgruppen „Urban Gardening“, „Kleidertausch“, „Wohnungstausch“, „Unverpackt“ und „Verkehr/CO2-Bilanz“. Wer sich an dieser Stelle angesprochen fühlt und zu einer oder mehreren Gruppen dazu kommen möchte, zögere bitte nicht und kontaktiere entweder Imke Behr (i-behr@t-online.de) oder Jana Topp (janatopp@email.de), um die direkten AnsprechpartnerInnen zu erfahren. Das nächste Treffen findet statt am 21. August, wie immer um 18.00 Uhr im Kulturladen (Alexanderstraße 16).

Videokameras in Betrieb?

Jetzt hängen sie also, die 22 Videokameras am und um den Hansaplatz. Und auch wenn Markus Schreiber in den neuesten „Blättern aus St. Georg“ jubelt, der Bürgerverein habe „sich sehr weitgehend durchgesetzt“, und sich sogar dazu versteigt, die noch nicht mal in Betrieb genommene Kamerablase „trägt schon jetzt zur Beruhigung der Situation bei“, können wir nur feststellen: Nichts hat sich geändert und wird sich auch nicht ändern. Armut, Drogenkonsum, Entwurzelung und Lärmbelästigung. Gefragt sind Antworten, wie sie schon seit Jahren von den rund um den Hansaplatz etablierten Initiativen vorgeschlagen werden.



Montage der Überwachungskameras
Foto: © Ulli Gehner

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!

Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz
(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9
Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Einfach mal zuhören ...

Was wollen die jungen KlimaaktivistInnen?
Information und Gespräch zur aktuellen Klimaschutzbewegung

Tom Radtke
aktiv in der Klimaschutzbewegung

Gilbert Siegler, AG Umwelt und Energie der LINKEN

Montag, 5. August 2019, 19 Uhr
Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8

Zur Wahl der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte am 26. Mai 2019

Wahlergebnisse aus St. Georg und Hammerbrook (Münzviertel)

Bezirkslistenstimmen – gesamt – 2014/2019										
Wahl- Wahl- bezirk jahr	Stimme- rechtigte	Wähler/ innen	Gültige Stimmen	SPD	CDU	Grüne	Linke	FDP	Piraten	AfD
11301 2019	1244	483	2377	433	271	993	457	151	35	34
2014	1153	355	1720	440	258	475	360	68	83	36
11302 2019	1346	536	2596	552	277	971	472	150	30	141
2014	1670	495	2377	731	438	597	339	100	104	60
11303 2019	1425	538	2658	645	286	1023	414	113	15	132
2014	979	285	1409	438	218	383	248	27	55	40
11401 2019	1423	611	3001	640	412	1253	352	227	35	75
2014	1494	541	2561	731	431	718	372	130	83	96
11402 2019	710	304	1486	279	104	630	322	74	20	57
2014	716	231	1047	280	40	337	286	27	47	30
11403 2019	1074	397	1964	344	103	868	437	76	63	56
2014	925	256	1246	296	141	422	217	37	94	39
11404 2019	1504	596	2850	653	163	1196	532	154	47	98
2014	1265	377	1830	522	199	512	355	82	85	75
Brief 2019		1992	9828	2046	1482	3675	1325	791	96	383
2014		1107	5443	1536	1056	1341	757	291	183	226
St. Georg 2019	8726	5457	26760	5592	3098	10609	4311	1736	341	979
in %		62,5		20,9	11,6	39,6	16,1	6,5	1,3	3,7
St. Georg 2014	8202	3647	17633	4974	2781	4785	2934	762	734	602
in %		46,8		28,2	14,2	28,3	17,9	3,9	4,2	3,1
Hammer brook										
11501 2019	1579	579	2796	464	355	1129	369	232	95	130
111502 2019	1270	396	1951	300	114	746	603	85	49	39
1159901 2019		470	2195	386	253	924	358	189	22	56
	2849	1445	6942	1150	722	2799	1330	506	166	225
Gesamt 2019 in %		50,7		16,6	10,4	40,3	19,2	7,3	2,4	3,2
11501 2014 (ohne Briefwahl)	1479	336	1637	340	141	466	413	28	194	53
in %		32,2		20,8	8,6	28,5	25,2	1,7	11,9	3,2
WK 2 (inkl. Brief)										
2019		52,3		23,7	11,7	35,6	15,5	5,8		5,2
2014		36,0		32,2	16,9	23,0	14,7	3,3		4,3
Wahllokale: 11301 + -02 Schule Bülastraße; 11303 Domschule; 11401 CVJM; 11402 + -04 Heinrich-Wolgast-Schule; 11403 Brecht-Schule Norderstraße; 11501 Groneschule; 11502 Zentralbibliothek.										
Quelle: https://www.statistik-nord.de/wahlen/wahlen-in-hamburg/										

Erläuterung:

Der Wahlbezirk 11303 ist stark gewachsen dadurch, dass die (hochpreisigen) Wohnungen auf dem 1000-Töpfe-Areal bezogen wurden. Ähnliches trifft auf Hammerbrook zu: Dort ist das „Münzviertel“ zum Wahlbezirk 11502 geworden, 11501 neu umfasst u.a. das Neubauareal am Sonninkanal und auf dem Sharp-Gelände. (Die Zuordnung der Straßen bzw. Hausnummern zu den Wahlbezirken findet sich unter: https://www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Wahlen/Hamburg/Bezirksversammlungswahlen/2019/Vor_der_Wahl/WBZ_Beschreibung_EU_BVWahl_2019.pdf.)

Die Ergebnisse von 2019 sind jeweils fett. Aufsummierungen und Prozentberechnungen mussten teilweise selbst durchgeführt werden, da sie vom Statistikamt so nicht bereitgestellt werden. Neu in 2019 ist die Bereitstellung von Stadtteilergebnissen inkl. Briefwahl.

Erläuterung:

Die Piraten sind 2019 im WK 2 nicht mit einer Wahlkreisliste angetreten. 2014 traf das auf die AfD zu. Es handelt sich um die „Gesamtstimmen“, also die Summe der Stimmen, die für Einzelpersonen abgegeben wurden. Die Ergebnisse für Hammerbrook/Münzviertel in 2019 sind nicht vergleichbar mit 2014, weil die WählerInnenstruktur sich völlig verändert hat und für 2014 die mehr als 20% BriefwählerInnen nicht berücksichtigt werden konnten.

Kommentar:

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch an die gewählten St. GeorgerInnen, nämlich Oliver Sträter (SPD), Clemens Willenbrock (GRÜNE), Ina Morgenroth (LINKE) auf den Wahlkreislisten, sowie Steffen Leipzig (LINKE) über die Bezirksliste. Viel Erfolg und ein gutes Händchen für den Stadtteil und seine BewohnerInnen! Insgesamt bleiben St. Georg/Hammerbrook im Trend der zentrumsnahen Stadtteile im Bezirk Mitte: Die GRÜNEN legen von einer starken Ausgangsbasis noch einmal kräftig zu, verweisen die SPD nunmehr deutlich auf den zweiten Platz. Auch die LINKE legt absolut und prozentual noch einmal zu und liegt nunmehr klar vor der CDU. Außer den Piraten

Fortsetzung von Seite 4

Wahlkreisstimmen 2014/2019 im Wahlkreis 2 (St. Georg, Hammerbrook, Borgfelde, Rothenburgsort)										
Wahl-Wahlbezirkjahr	Stimmberechtigte	Wähler/innen	Gültige Stimmen	SPD	CDU	Grüne	Linke	FDP	Piraten	AfD
11301 2019	1244	483	2358	498	262	925	504	124	0	45
2014	1153	355	1729	420	282	411	435	87	94	0
11302 2019	1346	536	2577	655	243	927	494	126	0	132
2014	1670	495	2389	686	433	542	389	201	138	0
11303 2019	1425	538	2622	711	292	956	455	88	0	120
2014	979	285	1370	420	241	334	266	22	87	0
11401 2019	1423	611	2972	805	409	1128	383	166	0	81
2014	1494	541	2645	714	495	720	407	211	98	0
11402 2019	710	304	1488	297	85	610	360	77	0	59
2014	716	231	1097	267	85	366	231	46	102	0
11403 2019	1074	396	1947	403	88	828	521	57	0	50
2014	925	256	1241	309	156	394	217	39	126	0
11404 2019	1504	594	2809	697	153	1127	619	106	0	107
2014	1265	377	1782	491	195	509	394	93	100	0
Brief 2019		1977	9619	2424	1304	3437	1522	559	0	373

2014		1107	5330	1485	1076	1213	832	442	282	0
St. Georg 2019	8726	5457	26392	6490	2836	9938	4858	1303	0	967
in % 2019		62,5		24,6	10,7	37,7	18,4	4,9	0	3,7
2014	8202	3647	17583	4792	2963	4489	3171	1141	1027	0
in % 2014				27,3	16,9	25,5	18,0	6,5	5,8	0,0
Hammerbrook										
11501 2019	1579	579	2826	508	351	1066	447	302	0	153
11502 2019	1270	396	1907	278	130	669	696	106	0	28
Brief 2019		470	2206	441	225	830	461	193	0	56
Gesamt 2019	2849	1445	6939	1227	706	2565	1604	600	0	237
Gesamt 2019 in %		50,7		17,7	11,1	40,5	25,3	9,5	0	3,7
11501 (ohne Bf)	1479	336	1631	350	171	400	467	34	209	0
2014 in %				21,5	10,5	24,5	28,6	2,1	12,8	0,0
WK 2 (mit Bf)				SPD	CDU	Grüne	LINKE	FDP	Piraten	AfD
2019	23398	12239	58865	15398	6929	19844	10342	3203	0	3149
in % 2019		52,3		26,2	11,8	33,7	17,6	5,4	0	5,3
2014	21181	9841	36426	12 014	6 756	7 549	5 817	1 790	2 500	0
in % 2014		46,5		33,0	18,5	20,7	16,0	4,9	6,9	0,0

Quelle: <https://www.statistik-nord.de/wahlen/wahlen-in-hamburg/>

haben alle Parteien absolut an Stimmen gewonnen, am meisten allerdings ganz klar die GRÜNEN, die ihre Stimmzahl verdoppeln konnten. Überdurchschnittlich gewonnen hat nicht zuletzt die FDP, was möglicherweise auch mit der veränderten Bewohnerschaft (Neubauten) zu tun hat. Das trifft insbesondere auf Hammerbrook zu.

SPD und CDU verlieren in St. Georg prozentual deutlich, die AfD gewinnt prozentual leicht, bleibt aber deutlich unter 5%. Im Übrigen: Anders als von manchen an die Wand gemalt, gibt es auch keine abweichend hohe Zunahme von AfD-Stimmen rund um den Hansaplatz (Wahlbezirke 11402 und -04). In den Wahlbezirken an der Alster (113- und 11401) gibt es für die AfD sogar einen Verlust an absoluten Stimmen. Allerdings konnte die SPD rund um den Hansaplatz nicht von den angekündigten Kameras profitieren. Da hatte man sich wohl mehr erhofft.

In beiden Stadtteilen wie auch im Wahlkreis gäbe es eine Mehrheit für GRÜN-LINKS. Daraus wird aber nichts, denn im Bezirk reichte es dafür ohnehin nicht (ganz) bei 24 von 51 Mandaten. Und was nach den Spaltungerscheinungen in der eigentlich 16-köpfigen GRÜNEN-Fraktion geschieht - das steht in den Sternen.

Hoffen wir, dass die neue Bezirksversammlung sich entschließt, die BürgerInnenbeteiligung im Stadtteilbeirat St. Georg nicht nur beizubehalten, sondern wieder aufzuwerten, denn zurzeit läuft es auf ein langsames Austrocknen hinaus.



**PEDERSEN
of
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Ausstellungen

Noch bis zum 27.7.2019:

„Als wenn es immer um alles ginge“, die Künstlerin Barbara Lorenz Höfer veranschaulicht in ihren Werken, dass unsere so sicher geglaubte Existenz auf Erden ein höchst fragiles Konstrukt ist, GEDOK

Noch bis Mitte August:

„Gelungene Handy-Fotos von St. GeorgerInnen“, Vor-Ort-Büro

Noch bis zum 23.8.2019:

„Kenia - ein kostbarer Teil der Schöpfung“, Fotografien von Hans-Jürgen Odrowski, Kulturladen

Noch bis zum 6.10.2019:

„Die Neue Heimat (1950 - 1986) - Eine sozialdemokratische Utopie und ihre Bauten“, Ausstellung über Europas ehemals größten Wohnungskonzern, dem 1966 ff. fast der Stadtteil zum Opfer gefallen wäre, Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24

Termine noch im Juli 2019

27. Samstag

18.00, Finissage der Ausstellung „Als wenn es immer um alles ginge“, mit Beiträgen von Sabine Reinhold und Dr. Michael Wächter sowie Musik von Pamela Coats (Klarinette), GEDOK

Termine bis Mitte August 2019

2.8. Freitag

20.00, „Georg Slam: St. Georger Poetry Slam“, mit Livemusik von Aljoscha, 4 €, Kulturladen

3.8., Samstag

14.00, Rundgang „St. Georg - ein Stadtteil in Bewegung“ der hiesigen Geschichtswerkstatt, 5/3 €, ab Stadtteilbüro

4.8., Sonntag

15.00-16.30/17.00, Besichtigung der Drogenberatungseinrichtung „Drob Inn“, Anmeldung unter Tel. 851 73 50 oder per Email an info@jugendhilfe.de, Treffpunkt: Foyer des Museums für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz
16.00, Gedenknachmittag von Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt für die im vergangenen Jahr verstorbene St. Georgerin Ursula Schormann, Stadtteilbüro

5.8., Montag

19.00, „Was wollen die jungen KlimaaktivistInnen? Information und Gespräch zur aktuellen Klimaschutzbewegung“ mit Tom Radtke (Aktivist) und Gilbert Siegler (AK Umwelt und Energie der Hamburger LINKEN), veranstaltet von der St. Georger LINKEN, Vor-Ort-Büro

6.8., Dienstag

19.30, Wolfgang Rose vom Gewerkschaftshaus-Club im Gespräch mit Kultursenator Dr. Carsten Brosda, Anmeldung via Email an post@wolfgang-rose.info, KLUB

9.8., Freitag

22.30, XENO-Lab lädt ein zur Performance 26, 7/5 €, Kulturladen

10.8. Samstag

15.00-17.00, Rundgang „St. Georg - Kontraste einer Metropole“ von stattreisen hamburg, 12/10 €, ab Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof
20.30, „Jazzmeile: Joys of Jazz“, 8 €, Kulturladen

11.8., Sonntag

11.00, Spaziergang von der Alster bis zur Elbe durch den neuen, im Entstehen begriffenen Grünzug, veranstaltet von PARKS, mit Unterstützung des Einwohnervereins St. Georg, ab Rondell an der Außenalster (An der Alster 10 A), auf der Höhe der Ampel Lohmühlenstraße

14.8., Mittwoch

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

16.8., Freitag

18.00-21.00, „60, 70, 80 tanz ich“, Fete für alle ü60 mit Live-DJ, Hartwig-Hesse-Quartier

18.8., Sonntag

18.00, Premiere des Stücks „Der Junge in der Tür“ von Juan Mayorga, gegeben von der Bagonghi Compagnie Hamburg, dem Jungen Theater aus St. Georg, Infos unter www.bagonghi.de, weitere Vorstellungen am 23., 24. und 25.8., jeweils um 20.00, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Schon mal mittel- bis langfristig könnten diese Termine notiert werden:

Sonntag, 15.9.2019, 15:00 - 18:00 Uhr, Kickerturnier der Geschichtswerkstatt im IFZ (Rostocker Straße 7)

Sonntag, 29.9.2019, 13.00 - 17.00 Uhr, Tag der Geschichtswerkstätten, hier im und vor dem Stadtteilbüro (Hansaplatz 9)

Sonntag, 29.9.2019, 13.00 - 17.00 Uhr, Tag der Geschichtswerkstätten, hier im und vor dem Stadtteilbüro (Hansaplatz 9)

Sonntag, 29.9.2019, 13.00 - 17.00 Uhr, Tag der Geschichtswerkstätten, hier im und vor dem Stadtteilbüro (Hansaplatz 9)

Samstag, 26.10.2019, tagsüber, Versammlung der Stadtteile in der Louise-Schröder-Schule (Thedestraße 100)

Donnerstag, 31.10.2019, 12.00 - 17.00 Uhr, Hamburger Nachhaltigkeitstag, im Kulturladen (Alexanderstraße 16)

Veranstaltungsorte:

Aids-Hilfe:

Lange Reihe 30/32

Alsterhafen im Haus des CVJM:

An der Alster 40

Büchergilde:

Besenbinderhof 61

Café Koppel im Haus für Kunst:

und Handwerk: Koppel 66

Drachenzug Wohngewerkschaft:

eG, Gemeinschaftsraum im Hinterhof der Schmilinskystr. 6a

Dreieinigkeitskirche:

St. Georgs Kirchhof

GEDOK-Kunstforum im Haus für Kunst und Handwerk:

Koppel 66

Hartwig-Hesse-Quartier:

Gemeinschaftsraum, Alexanderstr. 29

Gewerkschaftshaus:

Besenbinderhof 60

Haus für Kunst und Handwerk:

Koppel 66

HAW = Hochschule für

Angewandte Wissenschaften:

Alexanderstraße 1

IFZ = Integrations- und

Familienzentrum St. Georg:

Rostocker Straße 7

KLUB im Gewerkschaftshaus:

Besenbinderhof 62

Kulturladen:

Alexanderstr. 16

LAB = Begegnungsstätte

Lange Aktiv Bleiben:

Hansaplatz 10

Musiksaal im Gewerkschaftshaus:

Besenbinderhof 57a

Paula = Aula der Heinrich-Wolgast-Schule:

Carl-von-Ossietzky-Platz

Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt:

Hansaplatz 9

Turm der Dreieinigkeitskirche:

St. Georgs Kirchhof

VOB = Vor-Ort-Büro:

Zimmerpforte 8



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

Schön gefeiert

Die im letzten „Lachenden Drachen“ für den 15. Juni angekündigte Stadtteilfeier aus Anlass des 40. Geburtstages des Sportvereins Vorwärts St. Georg, sowie der Erinnerung an die Novemberrevolution vor 100 Jahren und des 825jährigen Bestehens St. Georgs war nicht gerade überragend besucht, aber offensichtlich hat's allen

Spaß gemacht. Dazu ganz wesentlich beigetragen hat Heidrun Sperling, die sich als DJane Heidrun schon in den vergangenen Jahren in verschiedensten Zusammenhängen einen Namen gemacht hat. Die schon seit längerem herumspukende Idee, zweimal im Jahr eine Stadtteilparty zu organisieren, hat an diesem Abend wieder Auf-

trieb bekommen: gerne vor den Sommerferien im IFZ an der Rostocker Straße und zum Jahresende im CVJM-Haus An der Alster. Interessierte und Tanzfreudige, die Lust haben, an der Vorbereitung der nächsten Stadtteilfeier mitzuwirken, mögen sich melden per Email an info@evstgeorg.de.

„Hinterhöfe, Pfeffersäcke, Straßenschlachten“

Ein szenischer Rundgang des Vorstadtheaters St. Georg

..., der alleine bei einer der beiden Aufführungen etwa 70 Zuschauerinnen und Zuschauern das revolutionäre Hamburg der Jahre vor und nach dem Ende des I. Weltkriegs nahebrachte.

Historisch exakt begann der Rundgang um 19.18 Uhr in der Münzburg. Dort blickten wir in das Wohnzimmer einer typischen hamburgischen Arbeiterfamilie, die an einem Sonntagnachmittag in einem Jahr vor dem großen Gemetzel beisammen saß. Es gab Kaffee, der Haushaltsvorstand, ein knurriger Arbeiter, las seiner Frau aus der Zeitung vor. Es wurde über die Spaltung der Gesellschaft in arm und reich, machtvoll und machtlos berichtet, der Einfluss der SPD war Teil der Spekulation, was wohl werden könnte (fast wie heute).

Von dort ging es zur Repsoldstraße, wo unter dem Wandbild von Hildegund Schuster der alte Arbeiter seiner Frau beim

sonntäglichen Spaziergang die Geschichte des großen Streiks in der Lauensteinschen Wagenfabrik von 1869 erzählt.

Im Gewerkschaftshaus um die Ecke schließlich konnten wir dem USPD-Abgeordneten Dittmer und anderen ProtagonistInnen des Novembers 1918 zuhören, mit welcher Emphase nun endlich dem großen Morden Einhalt geboten werden und alle Macht dem Arbeiter- und Soldatenrat in der Hansestadt zufließen sollte. Am Hauptbahnhof wurden wir Zeuge, wie ein couragierter Matrose aus dem Schwabenland, den wegen seines Dialekts kaum ein Hamburger verstehen konnte, es dennoch verstand, seine Kameraden um sich zu versammeln, um in den Hafen zu marschieren, dort die Besatzungen von Torpedobooten zu entwaffnen, und der dadurch half, den Arbeiter- und Soldatenrat in Hamburg zu etablieren. Über Stationen am Schauspielhaus, der Schule am Holzdamm und weiteren Orten bedeutsamer historischer Ereignisse zeigte

am Ende des spannenden Rundgangs schließlich der zunehmend um sich greifende Nationalsozialismus sein hässliches Gesicht in der Person eines Modeunternehmers; und der angesprochene latent vorhandene, sich aber dann bahnbrechende Antisemitismus ließ für die Zukunft nichts Gutes erwarten.

Fazit:

Den sieben SchauspielerInnen, die in jeder Szene das damalige Leben in der Hansestadt überaus lebendig haben werden ließen, gebührt hohes Lob und Anerkennung. So wird Geschichte lebendig und Bezüge zu unserer Zeit werden sichtbar. Wir wünschen uns, noch viel mehr Vermittlung geschichtlichen Wissens über unsere Stadt auf diese enthusiastische und bestens recherchierte Art und Weise zu sehen. Zu guter Letzt noch vielen Dank an all diejenigen, die den Rundgang logistisch unterstützt haben. (Thomas Spich und Regina Anders)

Glückwunsch

170 Gäste drängelten sich am 12. Juni bei der Ausstellungseröffnung in der GEDOK, um Tita do Rego Silva zu feiern. Der Anlass: Sie betreibt seit 25 Jahren ihre Holzschnittkunst in der Koppel 66. Statt der bei solchen Anlässen üblichen trockenen Reden beflissener KunstkennerInnen erzählte Tita

selbst von ihrem Leben und ihrer Arbeit, hinterher gab's brasilianische Häppchen und Musik zum Tanzen. Die Ausstellung ist jetzt vorbei, aber ab 25. Oktober wird eine Werkpräsentation in der Büchergilde im DGB-Haus zu sehen sein.



„Grundsätzlich gleich...“

...für eine bessere Verfassung“, so lautet das Motto des diesjährigen Christopher Street Days (CSD). Die beliebte Hamburg Pride Week findet in der Woche vom 27. Juli bis zum 4. August statt, wieder mit allen Schikanen: Eröffnungsfeier (27.7.), Pride House im IFZ (28.7. - 1.8.), Schiffsparade (26.7.), Regenbogentag (1.8.), Straßenfest um die Binnenalster (2. - 4.8.) und Electro Pride (2.8.).

Für die St. GeorgerInnen wird's natürlich am buntesten und lautesten, wenn am Samstag, den 3. August, um 12.00 Uhr auf der Langen Reihe die Parade steigt, die alljährliche Demo der Hamburger Schwulen- und Lesbenbewegung. Das ganze Programm gibt es hier: <https://www.hamburg-pride.de/hamburg-pride-csd/>.

In memoriam – Ursula Schormann

Wir laden ein zu einem Ursel-Schormann-Gedenknachmittag am Sonntag, den 4. August, um 16.00 Uhr im Stadtteilbüro der St. Georger Geschichtswerkstatt (Hansaplatz 9).

Ursel ist vor einem Jahr verstorben. Sie war im Einwohnerverein und in der Geschichtswerkstatt die ganzen Jahre aktiv. Wir wollen uns nun an die gemeinsame Zeit mit ihr erinnern.

Karla Fischer und Michael Joho



Foto: © Hermann Jürgens

Not amused

Nun hat sich das katholische Erzbistum Hamburg unter Leitung unseres St. Georger Nachbarn Dr. Stefan Heße entschieden: Sechs katholische Schulen in Hamburg werden geschlossen, darunter die Domschule St.

Marien (Schmilinskystraße 70) zum 31. Juli 2023. Wir bedauern diesen Schritt als Teilverlust der schulischen Angebotspalette im Stadtteil und fragen uns, was da wohl alles in den vergangenen Jahren schief gelaufen ist.

Avanti popolo

Für die nächsten Wochen gilt auch weiterhin, dass „ParkSport“ ein regelmäßiges Spiel- und Sport-Angebot im Lohmühlenpark präsentiert, und zwar jeden Samstag und Sonntag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr.

Es hat so schöne Angebote wie Disc Golf, Wikingerschach, Beachsoccer und Crossboccia, lauter Disziplinen, mit denen die etwas ältere DRACHEN-Redaktion nicht groß geworden ist, umso interessanter die Herausforderung!

Muy bien

Ein ehemaliger Bewohner der Langen Reihe hat uns mitgeteilt, dass er ein Tool im Internet eingerichtet hat, das Interessierten hilft, eine SAGA- oder Genossenschaftswohnung zu finden. Wir haben das jetzt nicht selbst ausprobiert, aber laut Hinweis auf der betreffenden Website [www.apartment-](http://www.apartment-ticker.de)

ticker.de soll es pro Monat „in Hamburg ca. 300 spontan freiwerdende“ Wohnungen bei diesen ja immer noch halbwegs mietengünstigen Anbietern geben. Wir sagen Fabian S. einfach mal danke für diese Initiative. Und freuen uns über Mitteilungen, wenn's in St. Georg klappt!

Geschmäcke

Da erklären Jana Topp und Maren Cornils im letzten „Lachenden Drachen“, die von ihnen seit Frühjahr 2017 organisierten Brunnenabende - „mit Putz des Hansabrunnens und gemeinsamem Feierabendgetränk“ - aus Protest gegen die Kameraüberwachung einzustellen. Was tut der Bürgerverein? In seiner jüngsten Ausgabe der „Blätter“ verkündet er, am 9. August, gehe der „Brunnen-Putz“ weiter. Dieses Kapern einer Aktion und damit des

Unterlaufens der Ziele ihrer InitiatorInnen hat ein Geschmäcke. Bei den Brunnenabenden in den vergangenen zwei Jahren ging es längst nicht nur um das Putzen des Hansabrunnens, sondern gerade um den Kontakt zu den BrunnenutzerInnen. Jetzt soll es nur noch um den „Brunnen-Putz“ gehen. Wir schauen uns das mal an und trinken dazu vielleicht ein Fläschchen Bier...

Merde!

Kaum glaublich, aber die Stadtreinigung will die nach großem Engagement aller Stadtteilgruppen durchgesetzte Toilette an der Stralsunder Straße/Ecke Steindamm (die „Hansalette“) wieder abbauen, ohne irgendjemanden in die nötige Debatte einzubeziehen. Sie würde, so die Antwort aus der Behörde auf ein spontanes Protestschreiben des Einwohnervereins, „aufgrund ihrer geschlossenen Bauweise...zum Zweck der

Prostitution, des Drogenumsatzes, aber auch als Übernachtungsmöglichkeit missbraucht“ werden. Naja, fragt sich da der erfahrene St. Georger, wie oft ist das Teil eigentlich gereinigt worden, wer hat ein Auge drauf gehabt? Immerhin, die Stadtreinigung stellt in Aussicht, zwei „unten und oben offene Unisex-Klos“ zu errichten. Wo und wann auch immer. Wir fordern jedenfalls eine vernünftige WC-Anlage ohne Unterbrechung!

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe
Täglich

– Sonntags nie –

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Fachanwälte in St. Georg



Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de

V.i.S.d.P.: Michael Joho,

c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Ulrich Gehner,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Hermann Jürgens, Mathias Thurm,

Imke Behr, Michael Schulzebeer,

Redaktionsschluss: 25. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Hermann Jürgens, Michael Schulzebeer,

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Karl-Heinz Thier, ©2801997

Auflage: 2.200 Exemplare

Der Einwohnerverein
im Internet
www.ev-stgeorg.de

